

Ensemble Ernesto Rossi spielte europäische Folklore

# Lieder voller Lebensfreude

Begeisterndes Aula-Konzert / Erlös wieder für guten Zweck

Osterath. Selten hat man auch als geübter Konzert-Besucher ein so beglückendes und rundum gelungenes Konzert erlebt wie am Freitagabend in der Aula der Realschule an der Görresstraße. Das „Ensemble Ernesto Rossi“ gastierte unter Leitung von Henner Diederich ohne jedes Honorar; die jungen, hoch talentierten Musiker hatten zum Teil weite Anfahrten auf sich genommen, um ihre Zuhörer zu erfreuen und der guten Sache von „amnesty international“ und „Terre des Hommes“ zu dienen.

Das Folklore-Programm dieser bestens qualifizierten Formation ist bemerkenswert reichhaltig: 22 Programmstücke und etliche Zugaben vornehmlich aus der unerschöpflichen Musik des Balkans wurden konfrontiert mit charmant gesungenen deutschen Volksliedern in aparten Sätzen für das überschaubare

und hervorragend aufeinander eingespielte Ensemble.

Als Tourist wird man heute einen „Woskopula“ im 9/8-Takt in Greichenland kaum mehr antreffen können, auch keinen „Stanco“ in Jugoslawien — die Liste könnte man endlos erweitern: Auch die Folklore ist im Tourismus verkümmert, und erst recht die urigen, ursprünglichen Lieder und Tänze in ungeraden, balkanischen Taktarten sind verschwunden. Umso verdienstvoller ist die aufopferungsvolle und musikalisch so liebenswerte Arbeit des Ernesto Rossi Ensembles einzuschätzen, das nach der Initiative des Begründers seit 1954 ununterbrochen als „Modell“-Spielkreis vorbildlich und in diesem hohen Musizier-Niveau ziemlich konkurrenzlos wirkt. Alle Mitglieder haben mindestens ein instrumentales Fachstudium absolviert und musizieren erstaunlich frisch

und locker. Vor allem die natürliche, unaffektierte Sopranstimme von Sabine Paßow trug maßgeblich zu dem beglückenden, erfreuenden Eindruck dieses Konzerts bei.

Bei vielen Musikfreunden genießt niveauevolle Pflege des ursprünglichen Volksliedes und -tanzes zunehmende Wertschätzung. Das Ensemble Ernesto Rossi betreibt dieses „Pilot-Projekt“ im Profisound, sprühend vor Lebensfreude. Oft spielten die Geiger mit geschlossenen Augen den fröhlichen Rheinländer oder hübsche Balkan-Tänze, einen schöner als den andern! Da gingen zwei Stunden wie im Fluge vorbei, und die sympathischen jungen Musiker hatten viele neue Freunde für niveauevolle Folklore Europas — und auch für „ai“ und „terre“ gewonnen, die im Foyer über ihre wichtige humanitäre Arbeit informierten. top

DN 30.6.81